

Newsletter

Imagekampagne Donnersberger Land

Ausgabe Nr. 4, Juli 2015

Liebe Multiplikatoren der Imagekampagne,
mit dem Newsletter möchten wir Sie ganz aktuell über die Imagekampagne Donnersberger Land informieren!

Ziel von „Leben spüren. Donnersberg.“ ist es, nach „außen“ das Image der Region zu verbessern und nach „innen“ die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Landkreis zu stärken. Dabei bauen wir auf Ihre Unterstützung!

Schauen Sie doch auch mal auf die Internetseite www.donnensberg-image.de. Bei Fragen, Anregungen oder Hinweisen melden Sie sich gerne jederzeit bei uns!

Ihr FUTOUR-Team

Neuigkeiten zur Imagekampagne

Ein voller Erfolg! – Donnersberg trifft Donnersbergerbrücke

Am 09. Juli war es soweit! An einem Donnerstag kam das Donnersberger Land auf die Donnersbergerbrücke in München. Ganz nach dem Motto: „Donnersberg... mal ganz entspannt... ohne Brücke!“ machte diese kurze und prägnante Aktion auf das Donnersberger Land aufmerksam. 25 Donnersberger Bürger waren extra angereist und befragten, angeführt von Landrat Winfried Werner, die Münchner nach dem Namensgeber der Brücke, luden zu einem Gewinnspiel ein und warben für ihre Region. Mit viel Charme und Spaß an der Sache, konnten die Donnersberger die Passanten überzeugen, dass das Donnersberger Land nicht nur schöner als die Donnersbergerbrücke, sondern sicher auch einen Besuch wert ist. Die Passanten hatten ebenso ihren Spaß an dem grünen Erscheinungsbild des „Leben spüren. Donnersberg.“-Standes in dem sonst grauen Bahnhofsgeschoss. „Der Donnersberg ... ohne Brücke! Das ist ja mal ´ne coole Aktion“ ist nur eine der Reaktionen der Münchner.

Der ganzseitige Artikel in der „Münchner tz“ (eine Tageszeitung für München) und Artikel im Wochenblatt „Hallo München“ sind Beispiele für das große Interesse auch seitens der Presse. Reporter ließen sich von den Donnersbergern ihre Region beschreiben.

Kurz vor der Aktion wurden alle Fahrräder an der Brücke mit den grünen Leben spüren Sattelschützern bestückt. Dies gekoppelt mit den Großflächenplakaten an den S-Bahn-Aufgängen sorgt für einen Rund-um-Eindruck „Leben spüren. Donnersberg.“ Und

obwohl die sehr kostengünstige Aktion nur einen Tag dauerte, wird dadurch das Donnersberger Land noch eine Weile in München vertreten sein.

Das Ziel der Aktion, viel Aufmerksamkeit zu erregen, das Donnersberger Land bekannter zu machen und die Donnersberger für ihre Region zu begeistern, wurde somit auf jeden Fall erreicht.





Die Aktion in Kürze:

- 2 Großflächenplakate
- ein „grüner Leben spüren-Stand“ mit Gewinnspiel, Prospekten und Give-aways
- mehr als 250 Fahrradsattelschützer
- 25 begeisterte Donnersberger, mit Unterstützung durch Donnersberg-Touristik-Verband, Sparkasse Donnersberg, Weingut Schwan etc.

Ergebnisse

- Begeisterte, amüsierte und interessierte Münchner (welche ab jetzt die Brücke mit dem Donnersberger Land verbinden)
- Teilnehmer am „Leben spüren. Donnersberg.“-Gewinnspiel
- Hunderte Fahrradfahrer, die mit „Leben spüren. Donnersberg.“ Sattelschützern durch München radeln
- Pressekonferenz und Fotodokumentation
- Pressebericht in der Rheinpfalz
- Presseberichte in München
 - „Der Donnersberger Gipfel“, „Donnerwetter sagen da die Donnersberger“
 - „Wir sind Donnersberger ohne Brücke“





Moment mal, bitte!



Donnersberger ohne Brücke

„Wir sind Donnersberger ohne Brücke“, erklärt Winfried Werner (Foto, 3.v.li.), Landrat des Landkreises Donnersberg in der Pfalz auf der ebenso benannten Brücke in München (Foto). „Das Wortspiel hat uns sofort gefallen.“ Aufgrund dessen machten sich rund 25 Bürger aus

dem Kreis Donnersberg jetzt auf den Weg nach München. Um fünf Uhr früh startete die Truppe zu ihrer Image-Kampagne und stand pünktlich am späten Vormittag auf der Donnersbergerbrücke. Neben einem Quiz gab es diverse Werbegeschenke und natürlich eine Antwort auf die Frage, wo-

her die Brücke ihren Namen hat. Nämlich nicht von dem 687 Meter hohen Berg in der Pfalz. Der wahre Namensgeber ist Joachim Freiherr von Donnersberg, der Geheimrat und oberster Kanzler des Kurfürsten Maximilian I. war. Die gute Laune der Donnersberger trübt das aber keinesfalls. jw

Moment mal, bitte! An dieser Stelle veröffentlichen wir Bildgeschichten aus Ihrem Stadtviertel. Haben Sie auch schöne, lustige oder kuriose Fotos? Schreiben Sie an redaktion@hallo-muenchen.de.



Leben spüren.
Donnersberg.

Hunderte grüne Tupfer auf grauem Beton

DIE REPORTAGE: Einen Tag lang warben Nordpfälzer im Münchner Bahnhof Donnersbergerbrücke für den Donnersbergkreis. Von dem hatten viele noch nie gehört, aber ebensowenig vom eigentlichen Namensgeber der Brücke. Da leisteten ausgerechnet Donnersberger Aufklärung, gaben vor allem aber viele Informationen zum Tourismus am höchsten Pfälzer Gipfel.

VON BARBARA TILL

„Vom Internet bei uns vezähle mer besser nix“, frotzeln sie im Bus nach München. Den Donnersberg bisschen höher machen, damit's den Voralpendländern mehr imponiert? Besser nicht. Auch das in die Kritik geratene Wort „Guerrilla-Aktion“ nimmt sich einer lieber humorvoll vor. „Hot mer schon mo Guerrilla g'sieh, die mit Re-jeack und 'nem Bus kummt?“ Nein, passt auch nicht. Die rund 25 Donnersberger (mehrtätlich von westlich des Bergs) reisen schließlich in friedlicher Mission für ihre Heimatregion an, haben sich dafür weiße T-Shirts und grüne Käppis mit Donnersberg-Werbung übergestreift.

Grün soll die Farbe dieses Donnersbergtags sein. Als Kontrast zum grauen Beton, der in der Donnersbergerbrücke wie im gleichnamigen Bahnhof und der S-Bahn-Station mächtig verbaut ist. Beton gleich Stadt-Stress. Grün gleich Ruhe und Idylle. Das ist die Botschaft. Und die überzieht imposant und sehr körpernah die Sättel Hundertter auf dem Vorplatz geparkter Fahrräder: „Leben spüren. Donnersberg“. Die wetterfesten Schutzüberzüge erweisen sich als der Renner schlechthin: Mehrfach muss Heike Glatzel vom Münchner Büro Futour, das die Imagekampagne des Donnersbergkreises betreut und auch diese Großaktion organisiert hat, den Drahteseln neue Bezüge überstreifen. Auch drinnen an den Ständen, wo Judith Schappert vom Donnersberg

In der Kombination von Aktivurlaub und Wein sieht der Kreis Chancen. Auch in Bayern.

Touristik Verband und ihre Mitstreiter reichlich Infomaterial über den Donnersbergkreis ausgebreitet haben, sind die Überzüge gefragt. Alternativ als prima Regenschutz auf dem Kopf, wie der kleine Marti, der mit seinen Eltern aus Katalonien nach München gezogen ist, ausprobiert.

Radeln: Das ist, neben Wandern, überhaupt ein Punkt, der die Münchner sehr interessiert. Elise Periat, eine junge Krippenerzieherin, und ihr Freund sind begeisterte Radfahrer. Sie lässt sich daher nebst Broschüren gern auch die Radkarte einpacken. „Und wie weit ist es bis zum Donnersberg?“, fragt sie. Ein betrubtes „Ooh“ entfährt ihr nach der Antwort. Doch schon der nächste Trumpf, dass es dort guten Wein gibt, lässt die Französin und Neu-Münchnerin wieder gespannt aufhorchen: „Das wär was...“ Seit zehn Uhr steht Emil Schmidt



Zur Unterstützung des DTV reisten auch rund 25 Nordpfälzer mit Donnersberger T-Shirts und Käppen an. FOTO: FUTOUR



Noch bis zum Wochenende wirbt im S-Bahnhof diese Plakatwand für einen entspannten Aufenthalt am Donnersberg – ohne Brücke. FOTO: TILL

aus Kirchheimbolanden am Stand. Am Abend zuvor hat der langjährige Gastronom im nahen „Haus des Stiftens“ geladene Gäste bekocht. Selbstverständlich pfälzisch und mit Zutaten aus der Heimat. Dazu stellte Dirk Himmel Weine und Sekt seines Niefernheimer Weingutes Schwan vor. „Es war eine kleine Runde, aber das ermöglichte individuelle Gespräche“, zeigt sich Landrat Winfried Werner, gemeinsam mit Sparkassenchef Günter Bolinius Gastgeber, angetan. Wenngleich auch Werner nicht proptzeizen kann, ob und wie erfolgreich solch aufwändiger Tag wie der an der Donnersbergerbrücke nachwirkt, etwas (fast) „Messbares“ immerhin hat er vom Vorabend mitgenommen: Zwei Gruppen kündigten für 2016 ihren Besuch im Donnersbergkreis an. Für Werner macht die Kombination aus Aktivreisen bei Wandern, Radeln oder Mountainbiken mit Geschichte und vor allem dem Wein (die Stärke der Tourismusregion aus – und auch für die Bayern) interessant.

An den Tischen im Bahnhof machen Standbetreuer schöne und unterschiedliche Erfahrungen. Mit dem Feierabend werden die Passanten entspannter, verweilen länger, füllen das Kärtchen mit den Quizfragen aus, bei dem es Preise aus der Donnersbergregion zu gewinnen gibt. Gefragt ist natürlich auch, nach wem die Donnersbergerbrücke benannt ist. „Keine Ahnung“, steht in den Gesichtern geschrieben. Die Donnersberger klären auf: nicht nach dem Pfälzer Donners-

berg, vielmehr nach Joachim Freiherr von Donnersberg aus einem Münchner Patriziergeschlecht, der war oberster Kanzler des Kurfürsten Maximilian I. Die Namens-Duplizität wird, wie's die Marketing-Leute erhofft hatten, als Gag empfunden – einen Kulturschock muss München an diesem Tag jedenfalls nicht erleiden.

Den Donnersberg, den Berg also, kennen die meisten nicht. Emil Schmidt schätzt die Unkundigen nach seinen Gesprächen auf „99 Prozent“. Stefanie Hüls von der Kreisverwaltung würde das nicht unterschreiben. „Ich ziehe aber wohl auch Leute an, die uns kennen“, schmunzelt die junge Frau: Aus Kaiserslautern und Ludwigshafen hat sie interessierte am Stand, die der Arbeit wegen nach München gezogen sind. Und eine Ex-Weierhöferin. „Die war ganz begeistert, dass wir hier sind. Sie hat mir auch erzählt, dass ihr die Pfalz fehlt und sie deshalb öfter lufährt.“ Doris Gollwitzer, deren Outfit man schon die Lust am Wandern ansieht, lebte früher in Mainz und hat noch Verwandte in der Pfalz. „Wär' eigentlich eine schöne Gelegenheit, sie mal wieder zu besuchen“, sinniert sie.

Nach der Internet-Qualität im Donnersbergkreis hat, soweit bekannt, niemand gefragt. Es sollte ja ein rundum ungetrübter Tag werden. Und das war er, sind sich alle einig, die am Abend wieder den Bus besteigen, um nach einem langen Tag, der für die ersten mit der Abfahrt um 4:45 Uhr begann, die sechsstündige Heimfahrt



Der Renner schlechthin: Hunderte Fahrradsattel trugen am Donnerstag Donnersberger Grün – mit körperlich spürbarer Botschaft. FOTO: TILL

anzutreten. Landrat Werner würdigt ihren Einsatz für den Kreis, für den sich manche einen Tag Urlaub genommen haben. Organisiert hatte diese Extra-Tour zur Unterstützung des DTV der Rockenhauser VG-Chef Michael Cullmann, übrigens das einzige mitgereiste Kreistagsmitglied.

Die Münchner „tz“, wie andere Zeitungen zur Aktion vor Ort, berichtete

STICHWORT

Guerrilla-Marketing

Wie im Einzelnen auch in der Geschichte praktiziert: Immer benennt „Guerrilla“ Krieg, teilweise in Überschneidung mit Terrorismus, jedenfalls ein zu bekämpfendes „Feindbild“. Von daher ist Empörung verständlich, wenn von einer „Guerrilla-Aktion“ für den Tourismus zu hören ist, wie jetzt im Rahmen der Donnersberger Imagekampagne in München. Landrat Werner hat auf Nachfrage der RHEINPFALZ klargestellt, dass dieser Begriff nicht mehr verwendet werden wird. Das Büro Futour hatte damit auf das „Guerrilla-Marketing“ zurückgegriffen, eine Schöpfung des Marketingexperten Jay C. Levinson aus den 1980er Jahren. Er verbindet damit Aktionen, die geringe Mittel erfordern, aber große Wirkung bei möglichst vielen Kunden erzielen (sollen), zum Beispiel durch überraschende Effekte. Häufig werden dafür öffentliche Räume genutzt. (bt)

gestern groß über den „Donnersberger Gipfel“ in der bayrischen Landeshauptstadt. Noch bis Wochenende machen Plakate im Bahnhof auf die Region aufmerksam. Heike Glatzel ist optimistisch: „Jeder, der uns wahrgenommen hat, wird jetzt mit der Donnersbergerbrücke noch einen Berg, einen Kreis verbinden.“ Das war ja schon mal ein Anfang.

Der Erfolg der Aktion begründet sich in der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Partner: Donnersberg-Touristik-Verband, Sparkasse Donnersberg und natürlich das Weingut Schwan. Familie Himmel vom Weingut Schwan aus Zellertal-Niefernheim führten mit einer Weinverkostung durch den gelungenen „Donnersberger Weinschmaus“ am Vorabend der Aktion.



www.donnnersberg-image.de, heike.glatzel@futour.com, Tel. 089/24241844

gefördert durch: den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz



Zur Erinnerung!

Wir suchen die schönsten „Sommerblicke“ im Donnersberger Land!

Denken Sie daran! Schicken Sie uns von **20. Juli bis einschließlich 6. September 2015** *Ihren persönlichen „Sommerblick“!*

Gesucht werden die schönsten „Sommerblicke“ aus allen 81 Ortsgemeinden. Bilder, welche die Besonderheiten und die Einmaligkeit Ihrer Gemeinde in den Sommermonaten zeigen.

Ob nun die unverwechselbare Naturidylle, das glitzernde Wasser im Dorfbrunnen, spielende Kinder auf der Straße, die fröhlichen Menschen beim Dorffest, der Brückentorso in der Abenddämmerung oder der Kirchturm im Sonnenlicht:

Ab 20. Juli können Sie über ein Online-Formular auf der Internetseite www.sommerblicke.donnersberg.de die Fotos einreichen. Ab **10. September 2015** haben dann die Kreisbewohner auf dieser Seite Gelegenheit, ihre Favoriten zu bestimmen und für diese zu voten. Die Bilder mit den meisten Stimmen, werden anschließend zur Gestaltung eines Bildlege-Spiels („Memory“) verwendet.

Unter allen Teilnehmern werden **20 Preise** verlost. Der Hauptpreis ist eine kulinarische Stadtführung für zwei Personen. Außerdem erhalten alle Fotografinnen und Fotografen, deren Foto auf das Spiel gedruckt wird, ein eigenes Exemplar.

Wir sind gespannt auf Ihre „Sommerblicke“ und freuen uns über zahlreiche Fotos!

Kontakt und Information:

Kreisverwaltung Donnersbergkreis

Frau Stefanie Hüls

67292 Kirchheimbolanden

Tel.: 06352 – 710 125

Aktuelles aus der Region

Donnersberger und Lautrer Land erneut als LEADER-Region anerkannt

Die Bewerbung der LAG Donnersberger und Lautrer Land war erneut erfolgreich und die Region wurde für die Förderperiode 2014–2020 als LEADER-Aktionsgebiet bestätigt.

Bereits in der letzten Förderperiode 2007–2013 war die Region eine von 12 rheinland-pfälzischen ländlichen Gebietskulissen des EU-Förderprogramms. Die erneute Anerkennung bedeutet, dass auch weiterhin viele innovative Projekte zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums mit Hilfe von Fördergeldern umgesetzt werden können.

Grundlage für die Bewerbung war ein Lokales Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (LILE), das die Ziele, Handlungsfelder und erste Projektideen beinhaltet. Am 24. Juli auf der Landesgartenschau in Landau sollen den Verantwortlichen die Anerkennungsurkunden überreicht werden.

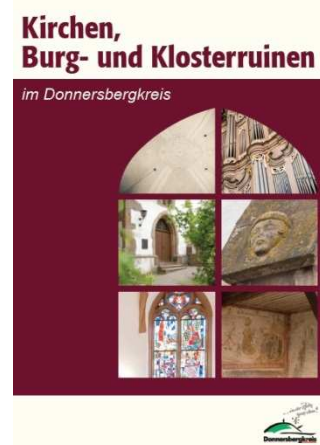
Zwei Neue Broschüren für die Sehenswürdigkeiten im Donnersbergkreis

Ab sofort sind zwei neue Broschüren kostenlos beim Donnersberg-Touristik-Verband erhältlich:

- „Museen in den Landkreisen Kaiserslautern und Donnersbergkreis“
- „Kirchen, Burg- und Klosterruinen im Donnersbergkreis“

„Museen in den Landkreisen Kaiserslautern und Donnersbergkreis“ wurde in Kooperation mit dem Landkreis Kaiserslautern und mit Fördermitteln aus dem LEADER-Programm erstellt. Sie stellt die abwechslungsreiche Museumswelt der beiden Kreise vor: Von historischen Radios über Puppenstuben, Turmuhren, Ortsgeschichte, Bergbau, Kelten und Römer bis hin zu Werken bedeutender Künstler ist alles dabei.

Ebenso mit Förderung aus dem LEADER-Programm ist die Broschüre „Kirchen, Burg- und Klosterruinen im Donnersbergkreis“ entstanden, in der 28 sehenswerte Kirchen und sechs Burg- und Klosterruinen präsentiert werden.



Freizeit-Tipps

- **31.07. – 02.08.: 27. Göllheimer Torbogenfest**
Von Freitagabend ab 19.30 bis Sonntagabend bietet das Torbogenfest wieder tolle Musik, Ausstellungen und vieles mehr für Kinder und Erwachsene. Ein Highlight ist die Band „We Rock“, die am 31.07. ab 21 Uhr die größten Hits von Queen spielen. Der Eintritt an allen Tagen ist frei!
Infos auch unter: www.goellheim.de, www.pirmjam.de, www.werock-band.de und www.gitarrenhelden.de. Göllheim freut sich auf Ihren Besuch!


- Kinder und Familientage im Keltendorf Steinbach**
 Kindertage (Kinder von 6–10 Jahren): **05. August und 02. September**
 Familientag (Eltern oder Großeltern mit Kindern): **19. August 2015**
 Von jeweils **10.00–16.00 Uhr** finden Erlebnis- und Kreativ-Angeboten statt z.B. Einblick in die Geschichte und Kultur der Kelten, Pfeilbau, Bogenschießen, Filzen, Tonperlen, Kräutersuche, Lederarbeiten, gemeinsames Kochen und Mittagessen.
 Preis: 15€ pro Kind / 17€ pro Erwachsener
 Anmeldung: DTV Tel. 06352-1712 (begrenzte Plätze!)

Weitere Neuigkeiten und Events: www.donnersberg-touristik.de, www.donnersberg.de
 Donnersberg-Touristik-Verband, Uhlandstr. 2, 67292 Kirchheimbolanden
 Tel: 06352/1712 Fax: 06352/710-262, Mail: touristik@donnersberg.de

Kontakt / Fragen zur Imagekampagne

FUTURE GmbH, Dr. Heike Glatzel; Tel: 089/24241844 oder heike.glatzel@future.com

Weitere Informationen

- Die Imagekampagne wird unterstützt von:  Sparkasse Donnersberg und ist über LEADER gefördert. FUTURE Regionalberatung ist mit der Imagekampagne beauftragt. Partner ist der Donnersbergkreis.
- Um Ihre E-Mailadresse aus unserem Verteiler zu entfernen/ hinzuzufügen, schicken Sie uns bitte eine Mail.
- Falls Sie noch weitere Personen kennen, die sich für diesen Newsletter interessieren könnten, informieren Sie uns bitte.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz, durchgeführt.

